



Bundesligist GWD Minden stellt sich Samstag in Steinhagen vor. Mit dieser Mannschaft (abgesehen von Frank von Behren/Laufbahnende) geht der Traditionsclub in die neue Saison. Hintere Reihe von links: Anders Henriksson (3 Länderspiele für Schweden), Michael Haaß (18 Lsp.), Frank von Behren, Michael Hegemann (55 Lsp.), Stephan Just (13 Lsp.), Jan Fiete Buschmann (9 Lsp.); mittlere Reihe: Trainer Richard Ratka,

Co-Trainer Nils Pfannenschmidt, Moritz Schäpsmeier, Niels Dresüsse, Christopher Kunisch, Mannschaftsärzte Dr. Jörg Pohlmann und Dr. Karl-Friedrich Sander; vordere Reihe: Betreuer Andreas Heine, Gylfi Gylfason, Malik Besirevic, Sven Erik Medhus, Andreas Simon, Physiotherapeutin Britta Wagner. Es fehlen Georg Auerswald, Janis Helmdach und Ingimundur Ingimundarson. Foto: WB

Handball-Profi an der grünen Platte

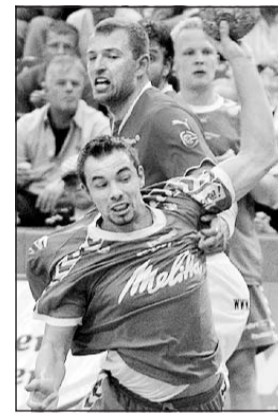
Jan Fiete Buschmann
Bundesliga-Spieler bei GWD Minden

Samstag, 18.30 Uhr, gibt Handball-Bundesligist GWD Minden seine Visitenkarte in Steinhagen ab. Im Mittelpunkt des Testspiels wird Jan Fiete Buschmann stehen. Der Wertheraner spielt seit vielen Jahren in der ersten Liga und kehrt immer wieder gerne in seine Heimat zurück. Im Gespräch mit WB-Sportredakteur Stephan Arend schildert der neunfache Nationalspieler die dramatische Rettung von GWD in der vergangenen Serie und gibt ein Versprechen ab: »Ich möchte in dieser Saison wieder ein- oder zwei Mal für TV Werthers Tischtennisteam aufschlagen.«

gekehrt hätte ich mich auch gefragt, wie kann das denn passieren? Für die Enttäuschung und Vorwürfe direkt nach dem Spiel habe ich Verständnis. Doch wenn man drei Minuten nachdenkt, muss man ganz schnell zu einem anderen Schluss kommen. Kein Bundesliga-Verein schenkt eine Partie ab – schon gar nicht, wenn man danach wie Flensburg mit den eigenen Fans den Saisonabschluss feiern will. Und dann wehrt unser Torwart Sekunden vor Schluss den letzten Wurf mit der Fußspitze ab. Wenn der reingeht, sind wir abgestiegen. So etwas kann man nicht absprechen.

Die Steinhagener Jan-Phillip Lindemann und Markus Fuchs sind mit GWD Mindens B-Jugend Deutscher Meister geworden. Können diese beiden Ausnahmetalente in die Fußstapfen von Jan Fiete Buschmann treten?

Jan Fiete Buschmann: Unsere B trainiert manchmal vor uns. Und da schaue ich natürlich manchmal genauer hin, was die beiden Steinhagener machen. Markus beeindruckt mit seiner Größe und seinem Wurf. Er ist sehr weit für sein Alter, muss nun kräftemäßig noch zulegen. Jan-Phillip ist der Allrounder, den jede Mannschaft braucht. Es wäre schön, wenn die beiden den Sprung in die Bundesliga schaffen. Doch der Weg ist noch weit. Von 15 B-Jugendlichen auf diesem Niveau schaffen es vielleicht ein oder zwei.



Jan-Fiete Buschmann

Wie schafft man es als Bundesliga-Spieler, zusätzlich ein Sportartikel-Geschäft zu betreiben?

Jan Fiete Buschmann: Morgens trainieren wir, abends steht eine zweite Übungseinheit auf dem Programm, dazwischen arbeite ich im Hummel-Shop. In der Vorbereitung bin ich allerdings nicht immer im Laden anzutreffen. Wir machen das ja zu zweit. Die Arbeit macht mir sehr viel Spaß, zum Beispiel haben wir gerade eine Internetseite aufgebaut. Ob das nach meiner Handball-Karriere mein Weg ist, weiß ich noch nicht. Ich könnte mir auch vorstellen, Marketing zu studieren.

Ist in Minden die unglaubliche Rettung am letzten Spieltag in Flensburg noch immer ein Thema?

Jan Fiete Buschmann: Nein, aber wenn wir in dieser Saison wieder gegen Flensburg spielen, wird unsere Rettung bestimmt im Vorfeld noch einmal ein Thema werden. In einer entscheidenden Partie sind wir gegen einen übermächtigen Kontrahenten über uns hinausgewachsen, es hat einfach alles gepasst. So etwas erlebt man eigentlich nur einmal. Doch wir haben fast in jeder Saison ein solches Spiel dabei, haben in der Vergangenheit auch gegen Hamburg schon zwei wichtige Punkte verbucht. Wir brauchen anscheinend den Druck, um eine solche Leistung rauszuhauen.

Dennoch haben einige Kontrahenten daran gezweifelt, dass die Begegnung sportlich korrekt über die Bühne gegangen ist...

Jan Fiete Buschmann: Nettstedt ist abgestiegen, weil wir in Flensburg gewonnen haben. Um-

Ist das Testspiel Samstag in Steinhagen für den Wertheraner Jan Fiete Buschmann eine Partie wie jede andere?

Jan Fiete Buschmann: Nein, natürlich nicht. Ob in Hörste, Werther oder jetzt in Steinhagen – ich freue mich immer, im Altkreis zu spielen. Da kommen einige Kumpels von mir, mit denen ich hinterher ein Bier trinke. Und Steinhagens Christian Blankert kenne ich schon seit gemeinsamen Jugendzeiten.

Gibt es noch viele Kontakte in den Altkreis, und was macht die »Tischtennis-Karriere«?

Jan Fiete Buschmann: In den ersten Jahren nach meinem Wechsel nach Minden war ich noch öfters in der Wertheraner Halle. Das lässt aber mit der Zeit nach. Dennoch habe ich noch immer Kontakt zu Hanni Berendt, Johnny Dähne und Christian Brenker – genauso wie zu drei oder vier Leuten, mit denen ich zusammen in Werther das Gymnasium besucht habe. Und für die Tischtennis-Mannschaft des TV Werther will ich in dieser Saison unbedingt wieder ein oder zwei Mal aufschlagen.

GWD in Steinhagen: Heimspiel für EM-Helden

Steinhagen (guf). Bundesliga-Handball zum Nulltarif: Freien Eintritt haben alle Zuschauer, wenn GWD Minden am morgigen Samstag um 18.30 Uhr bei Männer-Verbandsligist Spvg. Steinhagen zum Freundschaftsspiel aufkreuzt. Die Partie gegen den Traditionsclub ist der Höhepunkt am Tag der offenen Tür, mit dem sich die 650 Mitglieder starke Handballabteilung morgen den Steinhagenern präsentiert.

GWD kommt mit Lokalkolorit

in den Altkreis: Neben dem Wertheraner Jan Fiete Buschmann (sh. Interview auf dieser Seite) gehört seit diesem Sommer auch der aus Ummeln stammende Nachwuchstorwart Niels Dresüsse zum Bundesligakader. Nur wenige Kilometer von seinem Elternhaus entfernt will der 18-Jährige A-Jugend-Europameister beweisen, dass seine starke Leistung beim 31:27 gegen Dänemark im EM-Finale vor wenigen Tagen keine Eintagsfliege war. GWD muss zwar auf die drei

Nationalspieler Michael Haaß, Michael Hegemann und Ingimundur Ingimundarson verzichten, doch dafür wird Trainer Richard Ratka dem starken eigenen Nachwuchs viele Spielanteile gönnen.

Der Tag der offenen Tür bietet von 10 bis 20 Uhr ein abwechslungsreiches Programm, um 21 Uhr schließt sich die Saisoneroffnungsparty an. Der Überblick: 10 Uhr D-Mädchen gegen HSG Mendingsen, 10.30 Uhr Handball- und Sportlerflohmarkt,

11.30 Uhr C-Mädchen gegen TSG Altenhagen-Heepen, ab 15 Uhr Vorstellung der aktuellen Spvg.-Mannschaften, Einlagespiele und Handballbiathlon, 18.15 Uhr Sporthelfer-Ehrung mit den Steinhagener Nachwuchshandballern von GWD Minden (Markus Fuchs, Phillip Joswig und Jan-Phillip Lindemann).

Regionalliga-Aufsteiger HSG Blomberg-Lippe II hat hat seine Partie gegen Steinhagens Damen kurzfristig abgesagt.

Golf-Nachwuchs eindeutig Nr. 1

Halle (guf). Der Golfnachwuchs des GC Teutoburger Wald ist in der Gruppe F der NRW-Jugendliga eindeutig die Nr. 1. Nach dem Tagessieg im fünften Turnier der Saison führen die Eggeberger auch die Tabelle an. Mit 54 Punkten in der Wertung »Brutto über CR« lagen sie diesmal 38 Zähler vor dem zweitplatzierten GC Nordkirchen und distanzieren auch in der Einzelwertung die gesamte Konkurrenz. Julian Kunzenbacher (75 Schläge auf dem Par-72-Kurs) belegte Platz 1, gefolgt von Jan-Hendrik Schipper (76) und Sebastian Kotthaus (77). Zum Tageserfolg trugen außerdem Marcel Hellmann (92), Alexander Peppmüller (93) und Jonas Wilinski (95) bei.

Steinhagens Ü32 kämpft um Titel

Steinhagen (WB). Auf dem Rasenplatz des FC Altenhagen an der Milser Straße werden am morgigen Samstag die Endspiele um die Altliga-Kreismeisterschaft der Fußballer auf Kleinfeld ausgetragen. Den Anfang macht um 15 Uhr die Ü 40. Hier bekommt es der VfR Wellensiek mit dem SV Gadderbaum zu tun. Altkreispokalsieger SG Oesterweg konnte aus Termingründen sein Startrecht nicht wahrnehmen. Um 16 Uhr ermitteln die Ü 32-Teams des TuS Jöllenbeck und der Spvg Steinhagen den Kreismeister ihrer Altersklasse. Die Steinhagener müssen auf Martin Schmidt (berufliche Fortbildung) verzichten. Davon abgesehen hofft Stephan Walter jedoch, die Bestbesetzung ins Rennen schicken zu können.

So ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Sportredaktion Halle
Tel. (0 52 01) 81 11 26 Stephan Arend
Tel. (0 52 01) 81 11 27 Gunnar Feicht
Tel. (0 52 01) 81 11 23 Victor Fritzen
Fax (0 52 01) 81 11 66

Ihre Sportredaktion Halle freut sich über Anregungen und Kritik.

@ sport-halle@westfalen-blatt.de

Der andere Blickwinkel: So sieht's der Schiri

Angebot an Fußball-Vereine für besseres Miteinander

Halle (hosh). Der Betzenberg tobt, Abstiegskampf in Kaiserslautern. Zweikampf auf Höhe der Mittellinie. Der Hoffenheimer Chinedu Obasi wird in vollem Lauf vom Lauterer Matthias Lamprecht mit gestreckten Bein zu Fall gebracht. Jetzt stoppt Schiedsrichter Tim Neubauer (22) im Vereinsraum des SC Halle das Video. Foul oder Ball gespielt? Gelbe Karte, gar »Rot« oder keine persönliche Strafe?

Die »Schiedsrichter-Praktikanten«, eigentlich Fußballer des SC Halle, kratzen sich am Kopf: Gar nicht so einfach, das Gros entscheidet sich für Gelbe Karte. Als sie die Szene in Zeitlupe sehen, ist allen klar: Hier kann nur eine Rote Karte die richtige Entscheidung sein. Die Härte des Fouls wird vielen erst in der Wiederholung klar. Und genau auf diesen Effekt setzen Tim Neubauer und seine Kollegen vom Schiedsrichter-Aus-

schuss des Fußballkreises (KSA).

Vor der Saison hat der KSA alle Vereine angeschrieben und das Angebot unterbreitet, einen »Lehrabend« zu veranstalten, um bei aktiven Spielern, aber auch bei Trainern und Offiziellen um ein besseres Miteinander zwischen Kickern und Referees zu werben. Bei Landesligist VfL Theesen war Lehrstabsmitglied Neubauer vor einigen Tagen zu Gast und zieht nach nunmehr zwei Diskussionsabenden ein erstes Resümee: »Es ist elementar wichtig, dass den Spielern klar wird, dass sie mit den Schiedsrichtern etwas gemeinsam haben, nämlich dasselbe Hobby. Auch wir möchten ja Spaß haben, und deswegen finde ich es wichtig, dass sich die Spieler auch in unsere Rolle hineinfinden.«

Neubauer ist seit acht Jahren Schiedsrichter, seit 2007 Lehrstabsmitglied im KSA und dort für Aus- und Fortbildung seiner Kollegen mitverantwortlich. In einem lebhaften und dynamischen Vortrag beantwortete er viele Fragen der Spieler, zeigte fast ein Dutzend

beispielhafte Szenen aus dem Profifußball per Video und erklärte präzise, warum der Schiedsrichter falsch entschied oder warum er genau richtig lag. Zudem erörterte er viele Regelfragen. SCH-Spieler Martin Liebke fand den Abend sehr gelungen: »Ich habe einiges gelernt. Heute konnte jeder wichtige Erkenntnisse mitnehmen.«

Beispiel: direkter oder indirekter Freistoß – jetzt wissen die SC-Kicker, wann und warum der Schiri so oder so entscheidet. Und sie bringen mehr Verständnis dafür auf, dass es in den Kreisligen in Abseits-Situationen ohne Liniengericht einfach mehr Fehlentscheidungen geben muss: »Es ist doch völlig logisch, dass ein Schiedsrichter in der Kreisliga A nicht die Kompetenz eines Dr. Markus Merk haben kann. Und man muss einige Fouls oder verbale Attacken in einem Oberligaspiel anders bewerten als in einem Spiel der Kreisliga C. Da hat jeder Schiedsrichter seinen eigenen Ermessensspielraum – jedoch ausschließlich im Rahmen des Regelwerks«, betont Tim Neubauer.

Damit in Zukunft auf dem weniger Feld »gemotzt« wird, hofft er, dass viele weitere Vereine das Angebot zum »Regelkundeabend« nutzen und ein besseres Verhältnis zwischen beiden Seiten aufgebaut wird. In der Bundesliga ist es Gang und Gäbe, dass vor der Saison Profis von einem Schiedsrichter über neue Regeln oder Richtlinien informiert werden: »Es würde viel bringen, wenn solche Veranstaltungen auch in Amateurkreisen verpflichtend wären.«



Schiedsrichter Tim Neubauer (vorne, 2. von links) informierte beim SC Halle über Regelfragen und die Sichtweise des Referees. Vereine, die eine ähnliche Infoveranstaltung verabreden wollen, können sich zwecks Terminabsprache bei Torsten Werner (Kreis-Schiedsrichterausschuss) unter ☎0171/7176951 melden. Foto: Horstmann

Kierzkowski und Naerger jetzt auf Medaillenrängen

Skater überzeugen auf der Leverkusener Bahn

Altkreis (WB/guf). Karolina Kierzkowski und Patrick Naerger haben beim Skater-Bahnrennen in Leverkusen die deutlichsten Akzente gesetzt. Die Langstrecken-Hoffnung des LC Solbad Ravensberg gewann das 3 000-m-Punktfahren und das 10 000-m-Ausscheidungsrennen. Der A-Junior wurde hinter Ausscheidungssieger Lukas Wannagat Zweiter.

Beide rangieren nach fünf von sieben Wertungsrennen des Westdeutschen Speedskating-Cups auf Medaillenrängen im Gesamtklassment. In Leverkusen gab es weitere erfreuliche Ergebnisse für die Solbader. Florian Hanß erzielte Tagesbestzeit über 500 m (48:79 Sek.) und landete zusammen mit Dirk Rüter im Zweikampf (500 m und

3000-m-Punktfahren) einen Doppelsieg in der Altersklasse M30. In der Frauen-Hauptklasse belegte Clarissa Gerber im Zweikampf den zweiten Rang, gefolgt von Klubkameradin Janina Naerger (schnellste Sprinterin mit 53:53 über 500 m).

Bei den Mannschaftsverfolgungswettbewerben waren die Solbader in den beiden siegreichen Teams »Der-Rollenshop.de« am Erfolg beteiligt. Weitere Resultate in den Einzelkonkurrenzen – 10 000-m-Ausscheidungsrennen, Männer: 6. Florian Hanß; Frauen: 7. Manuela Azzolini; Zweikampf, Frauen: 4. Karolina Kierzkowski; W30: 3. Elke Vogt; W40: 2. Manuela Azzolini; W50: 1. Marianne Niemann; Junioren A: 1. Marc A. Roos, 2. Patrick Naerger.